

Ein Gesetz für die Wartegeldempfänger.

Auf der Tagesordnung des Reichstages am nächsten Donnerstag steht als erster Punkt die erste Lesung des Gesetzesentwurfes über die Verwendung der Wartegeldempfänger. Es handelt sich um rund 11 000 Beamte, die infolge der Rückbildung mehrerer Reichsbezirke nach dem Versfall der Friedensdiäten...

Die Beilegung der englischen Krise.

Die innerpolitische Krise in Großbritannien ist nach bestimmtem Muster durch ein Kompromiß gelöst worden. Die konservativen Führer haben Lloyd George eine Art Vertrauensvotum ausgestellt...

Kleine politische Meldungen.

Die Last der Deutschland auferlegten Zahlungen. Die Nachricht, daß der deutsche Finanzminister dem Vertreter der französischen Wiedergutmachungskommission in Berlin mitgeteilt habe, Deutschland könne die zehnjährigen Abschlagszahlungen von 31 Millionen Mark nicht weiter fortsetzen...

Im Zuge der Not.

Roman von E. Dreßel.

„Er arbeitet doch. Er ist ein ruhiger, ernster Mensch, in dem meine Mutter wohl den Sohn aus gutem Hause ahnte, niemals aber den Durchgänger und Verschwander. Er ist Mutter ein anspruchsloser soldater Mädel.“

Ist, eine endgültige Entscheidung über den von Deutschland aus dringender Not beantragten Zahlungsausschub endlich zu treffen.

Deutsch-polnische Streitpunkte. Zwischen den deutschen und polnischen Unterhändlern konnten 14 Streitpunkte nicht auf dem Wege der stillschweigenden Vereinbarung erledigt werden und müssen durch den Bundesrat Calonder entschieden werden.

Die militärische Besetzung Oberschlesiens. Ein Vertreter der Döbra hatte Gelegenheit, von einem polnischen Militär einige Einzelheiten über die Besetzung Oberschlesiens durch polnische Truppen zu erfahren.

Der Beamtenkörper des Reiches. Aus einer dem Reichstag zugegangenen Uebersicht ergibt sich, daß im Haushaltsentwurf 1922 rund 743 000 planmäßige Beamte, 127 000 beamtete Hilfskräfte und 690 000 nichtbeamtete Hilfskräfte einschließl. Betriebsarbeiter vorgesehen sind...

Protest gegen die Entsetzung der Deutsch-Böhmen. In Berlin fand eine große Protestversammlung zu Gunsten der entsetzten Deutsch-Böhmen statt. Neben Vertretern aus Prag, Wien und dem böhmisches Ländern sprachen auch Abgeordnete aus dem deutschen Parlament...

Der Zusammenritt des Obersten Rates. Die Times melden aus Paris, daß Frankreich dem am 1. März gestellten Antrag Italiens, den Obersten Rat vor Zusammenritt der Konferenz von Genua zusammenzutreten zu lassen, zugestimmt hat.

Genua und die Revision der Friedensverträge. Ein Vektivell der Epoca unterstreicht das vitale Interesse, daß die Konferenz von Genua eine Revision der Friedensverträge herbeiführt, damit Mitteleuropa wieder ein zusammenhängendes Ganzes werde...

Italiens Expansion. Aus Innsbruck wird gemeldet: Die italienische Regierung hat in Wien die Verlegung der italienischen Grenzzollstation vom Brenner nach Innsbruck nachgeschickt. Das italienische Vorgehen ist der erste Schritt zur Festsetzung der Italiener in Deutsch-Österreich-Tirol...

Von Stadt und Land.

Nr. 7. März 1922.

Die Getreide- und Kartoffelversorgung. Vom sächsischen Wirtschaftsministerium wird mitgeteilt, daß die sächsische Regierung bei der Reichsregierung beantragt hat, die Getreideumlage, die jetzt nur 2 1/2 Millionen Tonnen beträgt...

Maßnahmen zur Nonnenbekämpfung. Auf Betreiben der Waldbeizer an der sächsisch-tschechisch-polnischen Grenze, insbesondere der Oberlausitzer Waldbeizer, hat der Landeskulturrat bei der sächsischen Regierung angeregt, hinreichend Mittel zur Verfügung zu stellen...

Jella sprach's mit seltsam flackernden Augen. Die fahle Färbung ihres schönen Gesichtes war jetzt gleichsam durchdringt von heimlicher Leidenschaft und einer Willenskraft, die etwas Gewalttätiges an sich hatte...

„Sie ist ein Rätsel“ dachte Annelise beklommen. „Ich hielt sie einst für eine rätselhafte Aristokratin und sie erwies mir Liebe und Güte. Sie will mir Schwester sein und ist mir in diesem Augenblick so unheimlich, daß ich sie fürchten könnte.“

„In diesem Augenblick lachte Jella, fröhlich und harmlos, und erinnerte in nichts mehr an die diabolische Sünde, als sie, heraldisch Annelises fast gewordene Sünde nehmend, freundlich meinte: „Wir wollen Gute Nacht sagen, liebe Annelise.“

„In ihrer Seele stritten dunkle Gewalten, nicht ohne heimliche Gedanken auf verborgenen Wegen. Fürchtete sie, daß man die wirren aufklärerischen Pläne, die nach Freiheit leuchteten, selbst auf Gefahr einer Gewissensschuld, ihr von den gärenden, zitternden Rügen ablesen könnte?“

Aufhebung der verschärften Vorschriften für den Kleinviehhandel. Das sächsische Wirtschaftsministerium gibt bekannt, daß die Verordnung vom 16. Juni 1920, nach der der Handel mit Kleinvieh im Umherziehen verboten ist...

Versicherungspflicht der Angestellten. Von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte wird dem Neuer Tagblatt geschrieben: Die Angestellten einer eingetragenen Gewerkschaft und Wirtschaftsgenossenschaft, die gegen Entgelt kaufmännische Dienste verrichten...

Vorsicht bei Kohlenkauf. Von der Nachrichtenstelle der sächs. Staatskanzlei wird folgende Notiz verbreitet: In den Zeiten größter Kohlennot wird von unerantwortlicher Seite immer wieder versucht, die Kohlenverbraucher maßlos zu übervertellen. Vor kurzem ist in Dresden und Umgegend schleifische Braunkohle angeboten und zum Preise von 19.50 Mk. für den Zentner abgesetzt...

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst. Regitationsabend in Raths Kaffeehaus. Am morgen Mittwoch (8. März) findet in Raths Kaffeehaus ein Regitationsabend statt, bei dem Realhuloblehrer Dr. J. E. Ernstes und Peteres aus seinem reichhaltigen Repertoire zum Vortrag bringen wird. Bei der großen Beliebtheit, deren der Vortragende sich als feinsinniger Interpret erfreuen darf...

Turnen, Sport und Spiel. Bezirksvorturnerturne mit Versammlung des Auer Bezirkes (D. T.). Die Vorturnerschaft des Auer Bezirkes fand sich am Sonntag mittig in Löbnitz ein. Hingekommen waren 35 Mann aus sieben Vereinen. Gekannt wurden die Haupterläubigen, Geräte, sowie Sondervorführungen am Tisch. Danach war Versammlung im Deutschen Haus in Löbnitz.

neuem das Urbild jener dämonischen Sünde in ihr vermutet haben. Später gefolte sich der Kommerzlenrat, aus seinem Klub kommend, zu ihr. „Allein, liebste Kind, und dazu in diesem melancholischen Halbdunkel? Das liebt du sonst nicht!“

„Was das keine Freundin wohl schon tat. Ganzlich reichlich fröhlich und nicht sehr rücksichtsvoll gegen dich, meinst du nicht?“ „Annelise sah mähle aus, ich schickte sie selber zu Bett.“

„So ist sie entschuldigt. Ueberhaupt ein nettes Mädchen. Gefällt mir sonst auch recht gut. Auf Harald hat sie viel Einfluss. Er ist lange nicht mehr so unabhängig wild und lernt gern bei ihr.“ „Gewiß, sie ist eine Perle, und du hast recht, wenn du sie meine Freundin nennst, ich bin ihr gut.“

„Was du sagst! Und du hättest nichts dagegen? Nun ja, warum nicht? Ein hübsches feines Mädchen. Der Dohtar hat keinen schlechten Geschmack.“ „Er lernie Annelise diesen Winter in Berlin kennen und verliebte sich in sie. Ganz ernsthaft, weißt du. Und nun mußt du wieder ein bißchen zute Vorsetzung spielen, Friedrich, denn wie soll's er sie sonst heiraten können.“

„Am — du bist dafür, Jella?“ „Sehr. Dohtar ist Gemütskrank, wird nie ein feststimmter Steber sein, aber immer die Liebe dem Ehrgeiz voranstellen. Und da wünsche ich ihm von Herzen die Erfüllung dieses Herzenstraumes, den ich längst erraten habe.“ „Er verdient's, du weißt, wie ich aber ihn denke, betrauen.“

Recht... 12. März... 80 Kugeln... Ein... einer Zeit... Maultier... Schiefstr... stendran... sich verfo... den hinte... und gebl... Verschulde... vom Schö... gegen das... Geldstra... gwendete... lammer r... Sch... On... einen War... gemeine Un... von 708 80... (765 363) ... geflohen r... Zugang von... von 0,42 M... sind auf 1... Mill. Mt... 0,48 (1,23)... der Allie... und Kumben... l. B. beibe... sonstige Be... neue Jahr... getreten, un... für längere... Grim... Meldung... helm II... Korfu in... gemeinsam... verfaßt ha... zahlreichen... Wilhelms... Die... ist jetzt e... Zeitungs... kostete. Di... zu weiterer... daher von... Die... Berliner... zu verzehl... beamten el... Lungen... vom Dienst... Gefängnis... Bei... Sonnabend... Werbertra... Streit, in... seine Käste... den Arbeit... verlegt w... wie lieb e... Willen, S... auf das R... rändigkeit... „Frei... rich; genu... defunären... Friedrich... für sorgen... Was ich d... Sie fa... gültiges G... „Ja, n... von Oelka... nicht auf... „Aber... Dann nim... Friedrich... recht gut... nich; mehr... zu, denn i... „Gibt... denn sie... Brülle gr... und sah f... die Augen... in sich tr... denst. Ein... einmal ab... zugebacht... abgetragen... nur gefühl... Wahrheit b... mte ging... Sekt ich d... mer. Die u... „Alb... betrauen.“